

# Niere Saar aktuell



## Liebe Mitglieder!

beim letzten Korrekturlesen dieser Ausgabe ist mir aufgefallen, dass wir bei unserer Themenzusammenstellung einen wichtigen Punkt vergessen haben, den Bericht über die Mitgliederversammlung und die Vorstandsneuwahlen im März dieses Jahres. Wir werden natürlich Ihrem berechtigten Informationsinteresse nachkommen und in der nächsten Ausgabe ausführlich darüber berichten. Für mich ist es aber ein Zeichen, dass wir uns als Vorstandsteam gefunden haben und keiner der Vorstandmitglieder die Situation als neu empfindet. Wir arbeiten gut und vertrauensvoll zusammen. Ich will Ihnen heute schon mal an dieser Stelle das neue Vorstandsteam vorstellen:



**Klaus Schmitt**, 1. Vorsitzender  
Tel: 06851/1011;  
E-Mail: K.Schmitt@niere-saar.de  
**Michaela Dellmuth**, stv. Vorsitzende  
Tel: 0681/40176803;  
E-Mail: M.Dellmuth@niere-saar.de  
**Heike Selzer**, Kassiererin  
Tel: 06832/1815;  
E-Mail: H.Selzer@niere-saar.de

**Caroline Schmitt**, Schriftführerin  
Tel: 06854/76756;  
E-Mail: C.Schmitt@niere-saar.de  
**Ingrid Hollinger**, Beisitzerin  
Tel: 06898/294016;  
E-Mail: I.Hollinger@niere-saar.de  
**Heiderose Berndt**, Beisitzerin  
Tel: 06849/1643;  
E-Mail: H.Berndt@niere-saar.de  
**Christel Weidmann**, Beisitzerin  
Tel: 06894/53613;  
E-Mail: C.Weidmann@niere-saar.de

*Liebe Grüße und  
viel Spaß beim Lesen  
Klaus Schmitt*

## ZWEITE STUFE DER ABSENKUNG DER DIALYSEPAUSCHALE ABGELEHNT!

Sowohl der KBV als auch der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV-SV) haben die zweite Absenkung der Dialysewochenpauschale abgelehnt. Damit sind sich die zuständigen Partner des Bundesmantelvertrages einig und eine zweite Absenkung wird nicht kommen.

Auf Basis des von den Mitgliedern des DN e.V. zur Verfügung gestellten Datenmaterials (IfMDA-Gutachten) werden nun die zukünftige Dialysevergütung und die noch offenen Regeln für die geplante jährliche Anpassung verhandelt.

*Klaus Schmitt*

## Vereinsjubiläum 40 Jahre Niere Saar

Am Sonntag, den 18.05.2014 feierte der Verein Niere Saar e.V. sein 40 jähriges Bestehen.



Pünktlich um 14 Uhr startete die Veranstaltung mit einem Umtrunk. Die Zeit bis zum Beginn des offiziellen Teils der Festveranstaltung nutzten die Mitglieder und die geladenen Gäste zum Gedankenaustausch. Viel Interesse und großes Erstaunen erzeugten die ausgestellten



Dialysemaschinen aus den unterschiedlichsten Zeitepochen:



eine Dialysemaschine aus dem Jahre 1941 (Trommelniere von Herrn Koff), eine Dialysemaschine aus 1960 (Plattendialysator von Herrn Kill) und

eine hochmoderne Dialysemaschine aus der heutigen Zeit.

Mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung startete der offizielle Teil. Nach einem einführenden Klavierstück, gespielt von unserem Pianisten Peter Brucker, begrüßte der 1. Vorsitzende Klaus Schmitt die Ehrengäste:

Herrn Minister Andreas Strom, Minister für Gesundheit Soziales Frauen und Familie, als Schirmherrn der Veranstaltung; Frau Ruth Meier, Mitglied des Landtages des Saarlandes, in diesem Jahr Schirmfrau unserer Organspendeaufklärungsaktivitäten; Herrn Peter Gilmer, 1. Vorsitzender des Bundesverband Niere e.V.; Frau Dr. Undine Samuel, geschäftsführende Ärztin der Region Mitte der DSO; Herrn Dr. Daschner, Vorstandsvorsitzender Verband Deutscher Nierenzentren; Herrn Prof. Horst Köhler, ehemaliger ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Homburg; Herrn PD Dr. Urban Sester, Transplantationskoordinator des Universitätsklinikums Homburg; Herrn Helmut Knoll, Ehrenmitglied des Vereins Niere Saar e.V.

Im Laufe der Veranstaltung konnte Herr Schmitt noch Herrn Redelberger, Bürgermeister der Gemeinde Heusweiler, und Herrn Detlev Schönauer („Jaques´ Bistro“), einen aktiver Unterstützer unserer Organspendeaufklärungsaktivitäten, begrüßen.



Im Anschluss daran überbrachten Herr Minister Andreas Storm, Herr Peter Gilmer und Frau Undine Samuel Ihre Grußworte.

Sowohl Herr Minister Storm, wie auch Herr Gilmer gingen auf die aktuelle und zukünftige Situation der Nierenpatienten ein. Sie brachten dabei Ihre Hoffnung, aber



auch Überzeugung zum Ausdruck, dass die zweite Stufe der Absenkung der Wochenpauschale für Dialysepatienten nicht umgesetzt

wird. Die Redner beleuchteten aus Ihren unterschiedlichen Perspektiven und Verantwortungsbereichen die Arbeit von Niere Saar e.V.. Alle kamen zum



gleichen Ergebnis: Die geleistete Arbeit ist sehr wichtig und wertvoll und kann auch von niemand anderem als einer Selbsthilfegruppe erbracht werden. Die Gründungsidee von Herrn Wolf, dem Gründungsvater unseres Vereins, hat somit immer noch ihre Berechtigung: „Der Verein soll überall dort tätig werden, wo die Gemeinschaft besser als der Einzelne berechnete Interessen vertreten kann“. Sie ist heute noch der Garant für den Fortbestand unseres Vereins.

Die Grußworte sind in unserer Festzeitschrift nachzulesen.

Nach einer 30-minütigen Pause, die durch verschiedene Klavierstücke untermalt wurde, stellte dann Herr Professor Köhler in seinem Vortrag „40 Jahre Dialyse und ein Blick nach vorn“ sehr anschaulich die Entwicklung der Dialysebehandlung vor. Er legte in seinem Vortrag den Schwerpunkt

auf die 56-jährige Entwicklung der Dialyse im Saarland.



Anschließend trat Herr PD Dr. Sester auf die Bühne. „40 Jahre Niere Saar - 30 Jahre

„Transplant Saar““ lautete sein Vortrag.

Nicht ohne Stolz stellte er die 30 jährige Geschichte der saarländischen Transplantationsmedizin dar. Sehr selbstkritisch ging er auch auf den Transplantations-skandal von 2012 in Göttingen ein und forderte zum Schluss seines Vortrages zur Verbesserung der Situation:



- von den Transplantationszentren: neue Strukturen, Transparenz und Demut
  - von den Patienten: Langmut, Vergöttern Sie den Spender, nicht den Arzt; Misstrauen Sie Heilsversprechen und fordern Sie Gehör
  - von den Angehörigen: lassen Sie die Betroffenen nicht allein; seien Sie Multiplikatoren und klären Sie auf
  - von der Politik: hören Sie weiter zu; kontrollieren Sie; entscheiden Sie und bekennen Sie Sich zur Organspende
- In seiner Festrede ging der 1. Vorsitzende Klaus Schmitt auf aktuelle Themen wie die Absenkung der Kostenpauschale und den Organmangel ein.

Die Festrede im Wortlaut (es gilt das gesprochen Wort):

„Sehr geehrte Gäste, liebe Mitglieder, im Leben eines Menschen ist der „Vierzigste“ eine nicht ganz unkritische Marke. Da lässt man die Zeit der Jugend endgültig hinter sich und gehört zu den so genannten mittleren Semestern, die vernünftig und solide sein sollten. Manch einer merkt da zum ersten Mal, dass die Zeit nicht ganz spurlos an einem vorübergeht. Der 40. Geburtstag löst also in ein oder anderen Fall schon recht zwiespältige Gefühle beim Geburtstagskind aus. Ganz anders dagegen der „Vierzigste“ im Leben eines Vereins. Da hat das Alter eine völlig andere Bedeutung. Nach 40 Jahren hat Niere Saar sich längst etabliert. Für uns als Verein zählt nicht die Jugend, sondern das Alter, denn es zeigt letztendlich wie gut sich die Gründungsidee bewährt hat. Wilhelm von Humboldt hat einmal geschrieben: „Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben.“ In diesem Geiste haben sich die Gründerväter von Niere Saar e.V. 1974 zusammengeschlossen. In der Zeit um 1974 gab es 50 Dialysepatienten im Saarland und 2 Schwerpunktzentren an Krankenhäusern. Heute zählen wir über 1050 Patienten und 12 Dialysezentren mit einigen Außenstellen. Eine wohnortnahe Versorgung ist also sichergestellt. Sie haben schon viel über den Verein z.B. die Anfänge um Herrn Wolf und über die weiteren Jahre durch meine Vorredner gehört. Ich möchte kurz 3 aktuelle Aspekte herausstellen, die mir wichtig sind. Die Dialyseverfahren und die -pflege haben sich nicht nur technisch weiterentwickelt, so dass wir heute einen hohen Qualitätsstandard erreicht haben. Allerdings vermisse ich bei den Qualitätskriterien, die weichen Faktoren, die gerade eine „gute“ Dialyse ausmachen. Die aktuelle Diskussion, um die Absenkung der Kostenpauschale wird m.E. von 2 Interessengruppen bestimmt. Zum einen von den Krankenkassen, getrieben durch einen immensen Kostendruck und zum

anderen von den Ärztefunktionären, die einen ich möchte es mal so nennen „internen Verteilungskampf“ von dem was übrig bleibt, austragen. Mir kommt es so vor, als ob man aktuell den Patienten aus dem Fokus verliert.

Durch effizientere interdisziplinäre Zusammenarbeit auf der Ebene der niedergelassenen Ärzte kann man Kostensenkungspotential erschließen und eine umfassende Patientenversorgung der Dialysepatienten, am besten im Dialysezentrum, sicherstellen. Noch herrscht ein sehr großes „Inseldecken“ in dem Umfeld, in dem wir uns bewegen. Dies ist allerdings ein Feld, das nur der Bundesverband bestellen kann, da hat eine regionale Organisation, wie wir es sind nicht das „richtige Gerät“ dazu.

Zum zweiten Aspekt:

Die Organspende bzw. -Transplantation ist die einzige Möglichkeit für einen Dialysepatienten von den Maschinen loszukommen und so ein Stück Lebensqualität zurückzugewinnen. Macht man sich bewusst, dass nur ein kleiner Teil der Dialysepatienten auf den Wartelisten stehen, so ist der Organmangel noch weitaus dramatischer zu bewerten. Mir geht die Fokussierung der Diskussion um Organspende zu einseitig auf die Spendebereitschaft der Bevölkerung. Eine breite öffentliche positive Einstellung ist notwendig, da gibt es keinen Zweifel. In Deutschland haben wir ein großes Problem mit der Meldebereitschaft der Krankenhäuser von Hirntoten zur DSO hin. In Österreich z.B. werden 60% mehr Hirntote pro Million Einwohner gemeldet als in Deutschland. Wenn wir dieses Problem nicht in der Griff bekommen, werden wir in Deutschland auch in den nächsten Jahren die rote Laterne in Europa in Punkto Spenderanzahl behalten. Ich hoffe, dass wir in der naher Zukunft gemeinsam mit der DSO und den Gesundheitsministerium auch hier positiv wirken können.

Zum dritten Aspekt:

Unser Streben in unserer Arbeit im Verein ist es, unseren Mitgliedern, trotz des

*schweren persönlichen Schicksal, zu helfen eine positive Lebenseinstellung zu finden, bei denjenigen die diese haben, diese zu erhalten und über Tiefs, die es immer gibt, hinwegzuhelfen.*

*Nur durch menschliches Miteinander können wir unser gestecktes Ziel erreichen. Hierbei spielt der offene Erfahrungsaustausch unter den Menschen mit ähnlichem Schicksal die wichtigste Rolle. In den zurückliegenden Jahren ist es gut gelungen, gerade diesen Austausch zwischen unseren Mitgliedern mit vielfältigen Aktivitäten zu fördern und voranzubringen. Für die Zukunft ist es gut zu wissen, dass wir weiterhin auf unsere Partner bauen können, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, dem Bundesverband Niere, der DSO, der saarländischen Ärzteschaft, der Uniklinik Homburg und nicht zuletzt unsere Partnervereine. Ihnen allen gilt mein Dank für die vertrauensvolle und immer konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unsere Mitglieder.*

*Einen herzlichen Dank auch meine Mitstreiterinnen im Vorstand für die offene und gute Zusammenarbeit. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen mich bei Iris Gerald Latz für die vergangenen 9 Jahre Vorstandsarbeit zu bedanken. Sie hat im März Ihre Vorstandsarbeit „an den Nagel“ gehängt.*

*23 Jahre ununterbrochene Vorstandarbeit beinahe ein 1/4 Jahrhundert. In der Vorbereitung zur 40 Jahrfeier musste ich zweimal hinschauen, als ich die Namen unserer Vorstände für die Festzeitschrift zusammengestellt habe.*

*Ingrid Hollinger herzlichen Dank für diese außerordentliche Leistung und die Treue zum Verein!*

*Mein letztes Dankeschön gilt aber all unseren Mitgliedern, die unseren Verein bis heute getragen und mit Leben gefüllt haben, natürlich in der Hoffnung, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird.*

*Herzlichen Dank!*

Herr Gilmer und Herr Schmitt ehrten im Anschluss an die Festrede die anwesenden Jubilare:

Für 10 Jahre Vereinszugehörigkeit:  
Herr Hans Josef Baer, Herr Michael Daschner, Frau Iris Gerald Latz, Frau Erika Hoffmann, Frau Jutta Kirst, Herr Helmut Maaß, Frau Elisabeth Reinstädler, Herr Hans-Joachim Weiß

Für 20 Jahre Vereinszugehörigkeit:  
Frau Anne Bärbel Blaes-Eise, Frau Ingrid Gebert, Frau Ingrid Hollinger, Frau Dorina Puhl, Herr Bruno Tassone



Für 30 Jahre Vereinszugehörigkeit:  
Herr Rudolf Hort, Herr Klaus Werner Kerpen, Frau Ursula Krueck, Frau Mechthild



Leinenbach, Herr Walter Lindner  
Allen Jubilaren die nicht anwesend waren, wurden mittlerweile Ihre Urkunde und Nadeln nach Hause geschickt.

Die Bilder der persönlichen Urkundenübergabe und das Gruppenbild erhalten die Jubilare in den nächsten Wochen per Post.

Nach den Ehrungen nahm dann Herr



Bürgermeister Redelberger den dritten Anlauf seine Grußworte zu platzieren. Er war parallel bei der Verabschiedung des Pastors von Heusweiler gefragt und pendelte zwischen beiden Veranstaltungen hin

und her. Quasi als Abschluss des offiziellen Teils würdigte auch Herr Redelberger das Engagement und die Arbeit des Vereins und wünschte uns weiterhin viel Erfolg.

Detlev Schönauer alias „Jaques´ Bistro“ präsentiert dann im Anschluss Ausschnitte aus seinem aktuellen Programm.



Ein dankbares „Opfer“ fand er in unserem pfälzischen Fotografen, Herrn Peter Brucker (Senior). Nach über 20 minütigem „Lachmuskeltraining“ eröffnete Jaques dann das Buffet.

Unser Pianist untermalte die weitere Veranstaltung mit dezenter Hintergrundmusik und bekam dafür immer wieder den verdienten Applaus.

Als Herr Dr. Frommherz sich verabschiedete machte er den Organisatoren der Feier ein schönes Kompliment. Er bedankte sich für

die Einladung und sagte: „Das war eine runde Sache, die Stil hatte“. Noch lange saß man in geselliger Runde zusammen und unterhielt sich über vergangene und zukünftige Zeiten.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen bedanken, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben,

- bei den Gästen für Ihr Kommen,
- bei den Rednern für Ihre wohlwollenden Grußworte

- bei den Vortragenden Herrn Prof Köhler

- und Herrn Dr. Sester für die Beiträge

- bei Herrn Schönauer für die Darbietung seines Programmes und

- nicht zuletzt bei der Dialysezentrum Saarlouis für die tatkräftiger Unterstützung bei der Planung und Realisierung der Ausstellung der Dialysemaschinen.

*für den Vorstand der Niere Saar e.V.  
Klaus Schmitt*

*Wer Interesse an den Bildern der 40  
Jahrfeier hat kann sich gerne telefonisch  
oder per E-MAIL an Klaus Schmitt wenden.*

## Tag der Arbeitskreise des BN e.V. in Mainz

Am 24. und 25. Mai 2014 fanden in Mainz die Tage der Arbeitskreise statt.

Von unserem Verein nahmen Karl Heinz und Ingrid Hollinger, Folkmar und Heike Selzer, Klaus und Hanna Schmitt und Michaela Dellmuth teil. Im Vorfeld hatte man sich abgesprochen, wer an welchem Arbeitskreis teilnimmt, damit wir möglichst viel Information aus den einzelnen Arbeitskreisen mitnehmen konnten.

Am Sonntag, den 25.05. nahm Michaela Dellmuth, stv. Vorsitzende Niere Saar e.V., als Betroffene an der Podiumsdiskussion „Organspende und Organtransplantation“ teil. Mit ihr im Podium saßen:

- Prof. Dr. Axel Rahmel, Vorsitzender der Deutschen Stiftung Organtransplantation,
- Prof. Dr. Carsten Böger, Transplantation Niere-Pankreas, Universitätsklinikum Regensburg,
- Stefan Mroncz, Koordinator Organspende BN e.V., Stiftungsrat DSO,
- Dr. Undine Samuel Geschäftsführende Ärztin der DSO, Bereich Mitte,
- Dr. Michael Daschner, Vorsitzender Verband Deutscher Nierenzentren,
- Peter Gilmer Vorsitzender Patientenstiftung Aktion Niere, Vorsitzender BN e.V..



Die Runde stellte sich vor und erzählte jeweils aus Ihrer Sicht, wie sie selbst den Organtransplantationsskandal erlebt haben. Im Anschluss legten die Teilnehmer dar, was aus Ihrer Sicht getan werden muss, um das Vertrauen in die Organspende zurück zu gewinnen.

Danach folgte eine rege Diskussion mit dem Auditorium.

Zum Schluss begrüßte Julia Klöckner (MdL) die Anwesenden. Sie hatte sich aufgrund des Wahltages etwas verspätet, ließ sich aber nicht nehmen als Schirmherrin der Veranstaltung, noch bewegende Worte an alle zu richten.

*Klaus Schmitt*

Berichte aus den einzelnen Gruppen:

## **Arbeitskreis: Neuerungen u. Qualität der Organtransplantation**

Leitung: Hr. Stefan Mroncz  
Herr Mroncz stellt die aktuellen Zahlen zur Spendebereitschaft vor und erläutert nochmal die Hintergründe des Transplantationsskandals. Die Teilnehmer

berichten von den Aktivitäten ihrer Regionalgruppen und stellen unisono das mangelnde Interesse der Bevölkerung, aber auch der Betroffenen fest. Die Mitarbeit der Vereinsmitglieder an den Info - Ständen ist nur noch sehr begrenzt vorhanden. Es wird die Frage gestellt, ob die Standwerbung überhaupt Sinn macht. Diese Frage wird kontrovers diskutiert.

Der Ruf nach Änderung des Transplantationsgesetzes wird lauter. Man erhofft sich bessere Organspender – Zahlen.

H. Mroncz ist Koordinator Organspende BN e.V. und Mitglied im Stiftungsrat DSO.

H. Mroncz bedauert, dass er im Stiftungsrat keine Stimme bei Beschlüssen hat und faktisch nur Beobachter ist.

*Ingrid Hollinger*

## **Arbeitskreis „Soll ich - soll ich nicht!? Persönliche Entscheidungsfindung rund um die Lebendspende“**

Leitung: Frau Nicole Scherhag

In diesem Arbeitskreis wurde die Problematik der Lebendspende aus vielen verschiedenen Sichten beleuchtet. Die Teilnehmer berichteten aus eigenem Erfahrung.

Die Entscheidung zur Lebendspende sollte gut überlegt sein. Alle möglichen positiven und negativen Auswirkungen sollten sowohl Spender wie auch der Empfänger für sich durchspielen und sich die folgende Frage beantworten: Wenn diese Situation eintritt, komme ich dann damit und mit meinem weiteren Leben klar?

Der psychologische Druck, der von der Gesellschaft auf Familienangehörige die Spenden könnten ausgeübt wird fanden alle deplatziert und es wert hier gegen zusteuern.

*Hanna und Klaus Schmitt*

## **Arbeitskreis Kasse:**

Zuwendungsbestätigungen und Arbeitshilfen  
Die Gruppe wurde von Herrn Willi Koller, dem Kassierer des BV-Niere, geleitet. Er berichtete über Neuerungen in den verschiedensten Themengebieten.

- der neue Zahlungsverkehr SEPA, mit dem ab 2014 die Mitgliedsbeiträge eingezogen werden.
- Zuschussregeln aus Sicht der Finanzämter. Es dürfen max. 40 € Zuschuss pro Person und Jahr bei Veranstaltungen für die Mitglieder ausgegeben werden.
- neue Zuwendungsbestätigung. Die Finanzbehörden haben die Inhalte der Spendenquittung für das Jahr 2014 wieder geändert. Ein neues Formular stellt der BV zur Verfügung.

Einen breiten Raum nahm das Thema Zuschüsse für die Arbeit der Vereine ein. Wo kann ich Zuschüsse beantragen? Welche Rahmenbedingungen muss der Verein beachten? ... Insgesamt war die Veranstaltung sehr informativ. Wenn ich die Situation von Niere Saar betrachtet, sind wir in allen angesprochenen Themen auf dem richtigen Weg.

Heike Selzer

## **Arbeitskreis: Ernährung für chronisch Kranke („Frühphase der chronischen Nierenerkrankung)**

Dozent: Huberta Eder

Fr. Eder erläuterte den 8 Teilnehmern was die Grundpfeiler der Ernährung von Prä-Dialyse Patienten sind. Dazu gehören: viel trinken, 3x tgl. Gemüse, 2x tgl. Obst, viel Getreide, Milchprodukte und Fleisch in Maßen, kaum Fett.

Man sollte auch aufpassen was für ein Eiweiß man zu sich nicht. Pflanzliches Eiweiß belastet die Niere weniger als hochwertiges Eiweiß.

Sie betonte immer wieder dass die Ernährung aber immer individuell abgestimmt werden muss. Je nach den Blutwerten und der Funktion der Nieren. So kann z.B. ein Patient mit einem hohen Kaliumwert, normales Backpulver verwenden. Wobei ein Patient mit hohem Phosphatwert ersatzweise besser „Weinstein Backpulver“ verwendet. Verschiedene Lebensmittel wurden auf ihren entweder hohen Kalium- oder Phosphatwert vorgestellt. Auch wurde die

„Kartoffel EinweichTechnik“ genauestens diskutiert. Tipp von Fr. Eder hat man die Kartoffeln 8 min gekocht, sollte man das Kochwasser erneuern.

Michaela Dellmuth

## **Tonminerale für chronisch Nierenkranke**

Quelle: Ärzte Zeitung online, 04.02.2014

Künftig sollen chronisch Nierenkranke von Tonerde profitieren: Ein gut verträglicher, auf Tonmineralen basierender Wirkstoff senkt den Phosphatspiegel. ROSTOCK. Für niereninsuffiziente Patienten könnte ein von Forschern des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie IZI in Rostock gemeinsam mit der FIM Biotech GmbH entwickelter Wirkstoff eine Alternative zu gängigen Phosphatbindern werden, teilt die Fraunhofer-Gesellschaft mit. Der Wirkstoff basiere auf Friedländer Ton aus Mecklenburg-Vorpommern - Tonmineralen, die vor 60 Millionen Jahren durch Meeresablagerungen von Vulkanasche entstanden sind. Um den Arzneistoff herstellen zu können, sei die Tonerde gereinigt und mit einem speziellen Verfahren technisch bearbeitet und veredelt worden.

In Labortests und Versuchen mit Zellkulturen hätten die Kooperationspartner die hohe Bindekapazität für Phosphat und die gute Verträglichkeit des Tonminerals nachgewiesen.

Der aus rein mineralogischen Rohstoffen gewonnene Phosphatbinder sei ebenso wirksam wie herkömmliche pharmazeutische Präparate.

Anders als die üblichen Medikamente rufe er aber in Versuchen im Tiermodell nur geringe Nebenwirkungen hervor, wird Professor Steffen Mitzner zitiert, der Leiter der Rostocker Arbeitsgruppe Extrakorporale Immunmodulation und Professor für

Nephrologie an der Universitätsklinik Rostock.

Zudem vermuten die Forscher, dass sich auch Patienten mit entzündlichen Darmerkrankungen mit dem veredelten Naturrohstoff behandeln lassen. Derzeit untersuchten sie im Tiermodell, in welchem Umfang die Tonminerale den Verlauf von künstlich ausgelösten Entzündungen positiv beeinflussen können, so die Fraunhofer-Gesellschaft.

Die Forscher und die FIM Biotech GmbH haben den Wirkstoff und das Veredelungsverfahren zum Patent angemeldet. Die Wissenschaftler gehen davon aus, mit den klinischen Studien im Frühjahr 2014 beginnen zu können. (eb)

## Neuer Ferienführer „Dialyse unterwegs“

Endlich ist es wieder soweit: die 15. Ausgabe des Ferienführers „Dialyse Unterwegs 2014“ ist erschienen. Der Ferienführer Dialyse Unterwegs 2014 beinhaltet die Anschriften von Dialysepraxen in Deutschland und dem Ausland. Er dient zur Urlaubsplanung als Reiseführer für Dialysepatienten. Damit die Vorstandsmitglieder aussagefähig sind, haben wir jeweils ein Exemplar für die Vorstandsmitglieder beschafft. Frau Michaela Dellmuth (0681/40176803, wochentags nach 18 Uhr) berät Sie gerne bzw. hilft Ihnen beim Ausfüllen der Anträge. Wer selbst einen Ferienführer (3 €) erwerben will, kann sich auch direkt an den Bundesverband Niere (06131/85152) wenden

*Michaela Dellmuth*

## Veranstaltungen 2014 Niere Saar e.V.

- **Sommerfest**  
31.08.2014; Beginn 11:30  
Naturfreundehaus Sulzbach,  
Informations- und  
Anmeldeunterlagen sind dieser  
Ausgabe Niere Saar aktuell  
beigefügt.
- **Länder-Vorstandstreffen RLP Saar**  
Treffen Länderarbeitsgemeinschaft  
am 08. und 09.11.2014 am  
Nürburgring. Das Programm liegt  
noch nicht vor.
- **Ernährungstag**  
geplant für Oktober/November, Das  
Planungsteam (Michaela Dellmuth,  
Caroline Schmitt, Hanna Schmitt) hat  
ein Konzept erarbeitet und klärt zur  
Zeit die Rahmenbedingungen  
(Räumlichkeiten; Zuschüsse,  
Vortragende ...) ab.
- **Jahresabschluss**  
30.11.2014 Beginn 16 Uhr in  
Hüttersdorf, Hubertushof  
Das Planungsteam (Michaela  
Dellmuth, Christel Weidmann)  
arbeitet zur Zeit das Konzept aus.

## Tag der Organspende 2014: „Ein Herz für Organspende“



Samstag, 7. Juni, 10.00 - 17.00 Uhr vor der Europa-Galerie Saarbrücken

Am Samstag, den 7. Juni fand in einer über 30-jährigen Tradition der bundesweit ausgerufene Tag der Organspende statt. Unter dem Motto: „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.“ wurden in vielen Städten Vorträge gehalten, Gespräche geführt, Informationsmaterialien verteilt und Aktionen zum Thema Organ- und Gewebespende angestoßen. Vorrangiges Ziel war es, dass die Bürgerinnen und Bürger sich mit dem Thema auseinandersetzen und ihre Entscheidung, egal ob JA oder NEIN auf einem Organspendeausweis festhalten. Die zentrale Veranstaltung fand in diesem Jahr in Stuttgart statt.

Auch in Saarbrücken war das IOS gut gerüstet, seine auch schon traditionelle Organspende-Aufklärungsaktion an diesem Tag durchzuführen. Durch eine Baustelle vor der Buchhandlung Thalia bedingt, sollte dieses Mal der Vorplatz der Europa-Galerie Ort des Geschehens sein. Das Organisations- und Planungsteam hatte sich viele Gedanken gemacht, wie diese größte IOS-Veranstaltung des Jahres am wirkungsvollsten gestaltet werden könnte.



So nahm es neben der Lions Hornhautbank (UKS Homburg), die schon mehrmals dabei war, auch die Stefan-Morsch-Stiftung mit ins Boot bzw. ins Zelt. Durch Aktionen, wie Hornhautmessung und Typisierung, versprach man sich regen Zuspruch der Bevölkerung, der allen beteiligten Institutionen zugutekommen sollte.

Unter eigenem Motto: „Ein Herz für Organspende“, wartete auch das IOS mit einer neuen „Mitmachaktion“ auf. So sollte auf einem selbstgebasteltes „Herz-Puzzle“ (Wochenendprojekt von Fam. Schmitt) durch Anbringung von 40 verschiedenen Teilen nach und nach das Motto sichtbar werden. Dazu wollte man die geladenen Gäste aus Politik und Ärzteschaft, sowie das gesamte Einsatzteam engagieren mit ihrer Unterschrift ihr „Herz für Organspende“ zu bekunden. Es sollte ein großer Erfolg werden! Gesagt, getan! Am frühen Morgen, des 7. Juni war beim Eintreffen der IOS-Verantwortlichen, wie erwartet, das THW-Team bereits startklar vor Ort.



Nach kurzer Standortbesprechung für das Zelt legte es los. Innerhalb kürzester Zeit, jeder Handgriff saß, stand das stabile „Tuchgehäuse“ und war bezugsfertig. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die bewährt verlässliche THW Truppe! Das Dach über dem Kopf sollte uns an diesem

Tag, bei angesagten Temperaturen von über 30 Grad C. besonders wertvolle Dienste erweisen. Die bis dato anwesenden Mitglieder der drei Teams griffen sich beim Einrichten gegenseitig unter die Arme, so dass alle pünktlich um 10.00 Uhr einsatzbereit waren.



Auch Roland Dürr, 1. Vorsitzender des Vereins „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ (zusammen mit Niere Saar e.V. Trägerverein des IOS) war weit hergereist die Aktion tatkräftig zu unterstützen. Drei neue Fahnen (Drop-Flags), zwei mit IOS, eines mit Niere Saar Logo, flatterten einladend vor dem Zelt im warmen Wind. Das IOS Team verstärkt durch ein junges, bewährtes DSO-Promotoren-Duo gab sich alle Mühe die Passanten auf das lebenswichtige Thema aufmerksam zu machen. Es entwickelten sich in Folge viele gute Gespräche, in deren Verlauf oft Unsicherheiten und bestehende Zweifel



durch fundierte Informationen ausgeräumt werden konnten. Zahlreiche neue Ausweisträger konnten so „verzeichnet“ werden.

Als erster geladener Gast, besuchte Herr Peter Strobel, Fraktionsvorsitzender der CDU im Saarbrücker Stadtrat, das Infozelt. Er bedankte sich ganz persönlich bei jedem einzelnen für das große Engagement zur Förderung der Organspendebereitschaft in der saarländischen Bevölkerung. Im Anschluss war er sehr gerne bereit mit einem signierten Puzzleteil sein JA zur Organspende auf dem stetig wachsenden Herzen zu erklären. Als symbolisches Erinnerungsstück überreichte ihm Hanna Schmitt, wie auch allen anderen daran Beteiligten, von Mensch zu Mensch ein kleines blinkendes Ansteckherz. Besonders hat es die Verantwortlichen



gefremt, dass auch einige Niere Saar – Vereinsmitglieder vorbeischaute und zum Gespräch verweilten. Gegen 13.30 Uhr erwartete man hohen Besuch. Gesundheitsminister Andreas



Storm gab sich die Ehre, das Puzzle mit dem „Herzstück“, das ihm eigens vorbehalten war, zu ergänzen. In seiner obligatorischen Zelt-Rede lobte er das herausragende Engagement von Niere Saar

e.V., betonte die vorbildliche Zusammenarbeit aller, die sich für das wichtige Thema Organspende im Saarland stark machen und sagte in allem seine volle Unterstützung zu. Ebenfalls aus der saarländischen Politszene waren Frau Isolde Ries, 1. Vizepräsidentin des saarländischen Landtages (SPD), Umweltminister Reinold Jost (SPD), Herr Hubert Ulrich (Vorsitzender Bündnis 90/die Grünen Saar), sowie Frau Ruth Meyer (MdB CDU), die IOS-Schirmfrau 2014, vor Ort. Sie machte ihrer Funktion an diesem Nachmittag alle Ehre und bewegte sich mit Infobroschüren, Organspendeausweisen und einem „Strauß“ roter Herzluftballons in Händen immer wieder in die belebte Fußgängerzone, um „von Mensch zu Mensch“ auf das wichtige Thema aufmerksam zu machen und zu informieren.



Dr. med. Josef Mischo und Hanna Schmitt

Die Ärzteschaft war durch den Präsident der Ärztekammer des Saarlandes Dr. med. Josef Mischo, Dr. med. Michael Daschner (Vorsitzender Verband Deutsche Nierenzentren e.V.), Prof. Dr. med. Berthold Seitz (Leiter Klinik für Augenheilkunde des UKS Homburg), sowie PD Dr. Urban Sester, den Transplantationsverantwortlichen der Uniklinik Homburg vertreten. Sie alle setzten an diesem Tag durch ihr Kommen und der Mitwirkung an der Vervollständigung des Puzzle ein wichtiges öffentliches Zeichen der Solidarität mit den vielen tausend Menschen, die oft verzweifelt auf ein lebensrettendes Spenderorgan warten. Getreu dem IOS-Slogan: Von Mensch zu Mensch – gemeinsam für Organspende,

nahmen zum Abschluss alle gerne hinter dem Banner mit gleichlautender Aufschrift, fürs alljährliche Gruppenfoto Aufstellung. Als eine junge Frau vom benachbarten Infostand: „Ärzte ohne Grenzen“ so freundlich war mit einem letzten Puzzleteil das „Herz für Organspende“ zu komplettieren, neigte sich eine wieder mal erfolgreiche Veranstaltung dem Ende zu. Alle Beteiligten waren einhellig der Meinung, dass die Zusammenarbeit von IOS mit der DSO, der Lions Hornhautbank und der



Stefan Morsch Stiftung eine gute Sache und sehr fruchtbar ist. Sehr schön war auch das harmonische Miteinander, bei dem vor allem der Spaß nicht zu kurz kam! Es wurde viel gearbeitet, aber auch viel geschertzt und gelacht. So sollte es

sein!

Als gegen 17.30 Uhr in geschlossener Teamarbeit das Zelt wieder geräumt war, galt es nassgeschwitzt, wieder mal den körperlichen Wasserhaushalt auszugleichen. Eine Losung des sommerlich heißen Tages hieß: Trinken, Trinken, Trinken! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die



Geschäftsleitung von Rewe (Europa-Galerie), die auf Anfrage nicht geizte und viele Liter Wasser und Saft für die ganze Mannschaft zur Verfügung stellte.

Ebenfalls ein großes DANKE an die Firma Selzer aus Reimsbach für die freundliche Anhänger-Leihgabe, sowie an die Firma Grevener aus St. Wendel für die kostenlose Bereitstellung eines mobilen Stromaggregates.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass das IOS-Team im Einsatz zum verdienten kulinarischen Ausklang, mit mehr oder weniger geschwollenen und brennenden Füßen in einer nahegelegenen Pizzeria einfand.

Nicht lange, dass man auf die gelungene Veranstaltung angestoßen und gespeist hatte, machte man sich, nicht ohne noch einmal müde in die Kamera zu lächeln, geschlossen und auf den Heimweg.

*Hanna Schmitt*

## „Ein Herz für Organspende“ im Hörsaal der Frauen- und Kinderklinik des UKS Homburg“



*Veranstaltung;  
Organspende und Transplantation-  
Emotionen und Fakten  
Freitag, 13. Juni 2014, 14.00 – 17.00 Uhr*

Bereits zum fünften Mal fand am Universitätsklinikum des Saarlandes eine Veranstaltung statt, die mit ihrem Programm den Bogen zwischen medizinischen Fakten und den damit verbundenen persönlichen Schicksalen spannt.

Ganz bewusst ging der Blick in diesem Jahr auf die Situation der Wartepatienten, die vor

dem Hintergrund des aktuellen Rückgangs der Spenderzahlen besonders dramatisch ist.

Nur wenn es gelingt verlorengegangenes Vertrauen, nicht nur in der Bevölkerung sondern auch bei medizinischem Personal zurückzugewinnen, bekommen viele totkranke Menschen wieder eine Chance auf Leben.

So auch eine anwesende Patientin der Lungenwarteliste, die sich ein Herz fasste und vor dem Publikum sehr bewegt und offen über ihre Krankheit und das damit verbundene Bangen, Hoffen und bereits zehnjährige Warten auf ein Spenderorgan erzählte.

Ein Weg, dass Menschen, wie ihr geholfen werden kann, ist die umfassende, ehrliche Aufklärung über Organspende, die keine Fragen offen lässt. Erst dann ist eine gute persönliche Entscheidung möglich. Diese wichtige Aufgabe der Sensibilisierung und Information der Bevölkerung hat sich im Saarland das IOS gestellt. Zusammen mit allen bereits getroffenen und künftigen Maßnahmen zur Transparenz Verbesserung des Organspendesystems kann erreicht werden, dass die Menschen wieder ein Herz haben für Organspende! – „Ein Herz für Organspende“, so auch das selbst gewählte zusätzliche Motto des IOS zum Tag der Organspende 2014. Das eigens dafür in „Familienteamarbeit“ aus Holz gefertigte Herzpuzzle hatten Klaus und Hanna Schmitt auf Wunsch von Herrn Dr. Sester (Transplantationsverantwortlicher/UKS) zur Veranstaltung mitgebracht. Darauf haben u.a. Persönlichkeiten der saarländischen Ärzteschaft und der Politik symbolisch mit ihrer Unterschrift ihr Herz für Organspende bekundet.

So auch Gesundheitsminister Andreas Storm, der in seinem Grußwort zur Veranstaltung mit „Hand aufs Herz“, den Verein Niere Saar e.V. (ein Trägerverein des IOS) als Musterbeispiel dafür nannte, wie gut Selbsthilfegruppen arbeiten können. Ein schönes Lob!

Vor der Kaffeepause kam das Herz,

sozusagen als symbolträchtiger Mittelpunkt und Blickfang beim Fototermin „Geschenke Lebenszeit“ zum Einsatz.

Transplantierte des Universitätsklinikums des Saarlandes, darunter auch einige Mitglieder von Niere Saar e.V., hielten dabei freudestrahlend Zettel mit der Zahl ihrer geschenkten Jahre in die Kamera.



Ein schönes Bild, das Hoffnung macht!

*Hanna Schmitt*

## Organspende – Thema im Ethikunterricht der Max-Planck-Schule in Rüsselsheim



Am 1. Juli 2014 verließen Mitglieder des IOS erstmals zum Aufklärungsunterricht „Organspende“ saarländischen Boden. Es hat sich bis nach Hessen rumgesprochen, dass im (flächenmäßig) kleinsten Bundesland Deutschlands eine Truppe unterwegs ist, die es sich zur

Aufgabe gemacht hat, von Mensch zu Mensch, die Bevölkerung, darunter zunehmend Schüler ab 16 Jahren, für das Thema Organspende zu sensibilisieren und umfassend darüber aufzuklären. So war das IOS bereits in Schulen in Saarbrücken, Neunkirchen, Weiskirchen und Theley aktiv zu Gast. Mit dabei waren stets, neben Referent Klaus Schmitt, seiner Frau (Nierenlebensspenderin) und einer weiteren, vom Thema persönlich Betroffenen (Organempfängerin), auch ein Arzt oder eine Ärztin der Homburger Uniklinik (Urologie).

Erfreulicherweise konnte Michaela Dellmuth (2.Vors. Niere Saar) für die Rüsselsheimer Veranstaltung Dr. med. Jens Mittler (Facharzt für Allgemeine Chirurgie, Arzt für Transplantation) von der Johannes Gutenberg Universitätsklinik Mainz gewinnen. Er war es schließlich der ihr vor knapp 20 Monaten das Geschenk ihres Spenders (Niere und Leber) überbrachte bzw. „einpflanzte“.

Frau Tina Scholz, Ansprechpartnerin und Lehrerin (Englisch und evangelische Religion) zeigte sich sehr erfreut über das Zustandekommen der Ihres Erachtens überaus wichtigen Unterrichtsstunden und über das qualifizierte Referententeam, das in seiner Zusammensetzung alle Informationen angefangen von Dialyse über Transplantation und Lebensspende aus persönlicher Erfahrung liefern konnte. Am 1. Juli 2014 reisten also drei IOS-Mitglieder nach Rüsselsheim und waren gut in der Zeit, als sie gegen 12.30 Uhr die Max-Planck-Schule erreichten. Den ersten Kontakt hatten sie dort, wie sollte es anders sein, - mit einem Saarländer, einem von 100 Lehrern des ca. 1400 Schüler und Schülerinnen starke Gymnasiums. Er packte ganz selbstverständlich mit an, bis alle notwendigen Utensilien an Ort und Stelle bzw. in der Aula deponiert waren. Seine herzliche Einladung auf eine Tasse Kaffee im Lehrerzimmer nahm man gerne an. Zusammen mit Frau Scholz, die sich noch eine Weile dazu gesellt hatte, ging es dann bald ans Werk.

Schnell waren die Rollups aufgestellt und ein Tisch mit Ausweisen, Flyern und Infobroschüren bestückt.

Inzwischen war die Aula mit ca. 150 Schülern und Schülerinnen der Oberstufe



(Q2) der sieben Ethik- und Religionskurse und einigen Lehrkräften gut gefüllt. Nachdem Klaus Schmitt einer Mitarbeiterin der hiesigen Presse (Main-Spitze) kurz Rede und Antwort gestanden hatte, startete er pünktlich um 13.30 Uhr den



obligatorischen Musik-Videoclip: „von Mensch zu Mensch“. Der von Bo Flowers interpretierte Rap bringt das Thema Organspende mit klaren, offenen Worten auf den Punkt und findet vor allem bei jungen Leuten direkten Zugang. Klaus Schmitt

fand sich bei seinen anschließenden Ausführungen über das Transplantationsgesetz und einem allgemeinen Überblick zum Thema Organspende in Deutschland einem sehr aufmerksamen Auditorium gegenüber, das interessiert hier und da auch qualifizierte Zwischenfragen stellte. Auch die ethischen Aspekte, sowie die Sicht der verschiedenen Religionsrichtungen, wie Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus u.a. auf das

Thema Organspende, wurden dabei hinreichend beleuchtet.

Gerade noch rechtzeitig eingetroffen,



übernahm dann Dr. Jens Mittler das Wort. Ihm kam die Aufgabe zu das Thema Organspende aus medizinischer Sicht und den gesamten Ablauf einer Organspende zu behandeln. In seiner Begrüßung

betonte er, dass es zwar für ihn ein Novum sei vor Schülern zu sprechen, es aber für ihn keine Frage war, der Bitte von Frau Dellmuth nachzukommen. Nach der Überlegung, wie er seine jugendlichen Zuhörer ansprechen sollte, nannte er sie schließlich: „meine sehr verehrten Damen und Herren“, forderte sie vorab schon dazu auf Fragen zu stellen und bei noch größerem Wissensdurst sich einfach für ein Praktikum bei ihm an der Uniklinik zu bewerben. Dann legte er los. Er gab zunächst einen hochinteressanten Einblick in die Historie der Transplantationsmedizin und widmete sich darauf lange dem überaus sensiblen Thema Hirntod. Bei Fragen zur Hirntoddiagnostik scheute er sich nicht ins Detail zu gehen und bemühte sich dabei um klare und verständliche Aussagen. Ein Zitat von Altbundeskanzler Helmut Schmidt, das da lautet: „Hüten Sie sich vor einfachen Antworten!“, hat er auch sich zum Wahlspruch gemacht, wie er seinem aufmerksam lauschenden Publikum versicherte. Bei seinen folgenden Schilderungen von Organentnahme und Transplantation gab er interessante Einblicke in die chirurgische Praxis.

Im weiteren Verlauf kamen sowohl seine persönliche Einstellung zur gesetzlichen Regelung der Organspende, sowie mögliche

Strategien gegen den Organmangel zur Sprache. Bei der Frage eines Schülers, ob es denn nicht machbar wäre aus Stammzellen Organe zu züchten, verneinte Dr. Mittler und bezeichnete diese Möglichkeit zur Lösung des Problems noch als reine „Zukunftsmusik“.

Die Zeit war an diesem Nachmittag dagegen schon weit fortgeschritten. Dr. Mittler verstand es seine Zuhörer so zu fesseln, dass aus geplanten 20 Minuten Vortrag locker ganze 50 Minuten geworden waren. Jetzt musste es schnell gehen, schließlich sollte Frau Dellmuth auch noch zu Wort kommen.

Einige Schüler mussten leider wegen wichtigen unumgänglichen Terminen schon aufbrechen. – Schade!

Ein Lehrer bat die Verbleibenden Frau Dellmuth ihre volle Aufmerksamkeit zu



schenken, da gerade ihr Part, ein ganz wichtiger sei, den man auf keinen Fall versäumen sollte. Eindrucksvoll schilderte Michaela Dellmuth ihr Erleben mit der prognostiziert totbringenden Krankheit, die schlimme Zeit mit

der Dialyse, vielen Medikamenten und bedrohlichen Fieberschüben. Erst die erhoffte Listung für eine Doppelttransplantation (Niere und Leber) bei Eurotransplant und schließlich der erlösende Anruf aus der Uniklinik Mainz brachten neue Hoffnung. Den 13. November, Tag ihrer erfolgreichen Transplantationen, wird sie fortan jährlich in großer Dankbarkeit an ihren Spender als zweiten Geburtstag feierlich begehen! Ihr sehr emotionaler, unter die Haut gehender Beitrag wurde von allen mit großem Applaus bedacht.

Frau Scholz freute sich über die gelungene Veranstaltung und bedankte sich herzlich

bei dem Referententeam.

Im Anschluss bildeten sich um Dr. Mittler noch lange kleine Trauben von Schülern, die ihre noch ganz persönlichen Fragen loswerden wollten. Schön, dass er als



vielbeschäftigter Mediziner soviel Zeit mitgebracht hatte. Dank dafür!

Sein freundlicher Kommentar: „Man hat für alles Zeit, man muss sie sich nur nehmen!“ – Wie wahr!



Gegen 15.45 Uhr, weit länger als geplant, war auch für das IOS-Team die Schule endgültig aus. – Zumindest für dieses Jahr in Rüsselsheim.

Sowohl von den Schülern, wie auch von der anwesenden Lehrerschaft gab es auf die Unterrichtseinheit „Organspende“ ein so positives Feedback, dass von IOS Seite eine Wiederholung nicht ausgeschlossen ist!  
*Hanna Schmitt*

*Seit Januar sind folgende  
Mitglieder verstorben*

*Herr Willi Biewer, Merzig  
Frau Rita Dell, Saarbrücken  
Herr Peter Dick, Saarbrücken  
Frau Anneli Maas, Püttlingen  
Herr Josef Arena, Püttlingen  
Herr Thomas Schneider, Cochem Contwig  
Frau Wollsiefer Maria, Sulzbach*

*Wir gedenken in Ehrfurcht all unserer  
verstorbenen Mitglieder.*

*Der Vorstand  
Niere Saar e.V.*



*Im Garten der Zeit wächst  
die Blume des Trostes.*

## Vereinsnachrichten

**Wir möchten alle die Ihren Mitgliedsbeitrag 2014 noch nicht überwiesen haben darum bitten den Beitrag zeitnah auf unsere Konto zu überweisen.**

**Herzlichen Dank**

*Heike Selzer*

**Als Neumitglied begrüßen wir herzlich:**

Herr Reinhold Motsch, SB-Dudweiler  
Frau Sieglinde Triquet mit Ehemann, Mettlach-Weiten  
Herr Rudi Maurer, Saarlouis

**Folgende Austritte bzw. Löschungen haben wir zu verzeichnen:**

**Austritt**

Frau Susanne Peloso, Saarbrücken

**Löschung (unbekannt verzogen)**

Herr Andreas Speicher Andreas, Püttlingen

## Dialysestammtische in Püttlingen, Kirkel und Dillingen

Wir betreuen drei Dialysestammtische im Saarland.

**Püttlingen:**

Der Stammtisch findet jeden ersten Dienstag im Monat in Püttlingen von 15:00 bis 18:00 Uhr im Café Kühnen, Pickardstr. 14

statt. Informationen hierzu bei:

Frau Ingrid Hollinger unter 0 68 98 / 29 40 16.

**Dillingen :**

Der zweite Stammtisch findet in Dillingen um 15:00 Uhr im

Café Reinhart, Stummstraße 66

statt. Ansprechpartner hierfür ist:  
Frau Iris GERALDY-LATZ 06887/87777

**Kirkel:**

Der dritte Stammtisch findet um 15:00 Uhr in Kirkel,

Restaurant Caravanenplatz Mühlenweier

statt. Ansprechpartner für

diesen Stammtisch ist:

Frau Berndt 06849/1643.

## Stammtischtermine 2014

**Püttlingen**

05.08.2014; 02.09.2014 07.10.2014;  
04.11.2014; 02.12.2014.

**Kirkel**

03.08.2014; 26.10.2014

**Dillingen**

15.07.2014; 16.09.2014;18.11.2014

## Wir sind immer für Sie da!

*Klaus Schmitt, 06851/1011*

*Michaela Dellmuth, 0681/40176803*

*Caroline Schmitt, 06854/76756*

*Heike Selzer, 06832/18 15*

*Ingrid Hollinger, 06898/29 40 16*

*Heiderose Berndt, 06849/1643*

*Christel Weidmann, 06894/53613*

## Impressum

Niere Saar aktuell ist das Mitteilungsblatt des Vereins Niere Saar e. V. Es erscheint 4 mal jährlich.

**Layout:**

Klaus Schmitt

**Autoren dieser Ausgabe:**

Heike Selzer, Ingrid Hollinger, Hanna Schmitt, Klaus Schmitt, Michaela Dellmuth

**Bilder:**

Klaus Schmitt

**Kontakt zur Redaktion:**

Klaus Schmitt

In der Rumbach 4

66606 St. Wendel

[info@niere-saar.de](mailto:info@niere-saar.de)



